



Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling

Wiesenknopf-Bläuling – ein „Ehregast“ im Ameisenbau

An den Blüten des Großen Wiesenknopfs leben die ersten Larvenstadien (Raupen) des recht unscheinbaren Wiesenknopf-Ameisenbläulings (Maculinea nausithous) – ein europaweit streng geschützter Schmetterling. Die Raupen dieser hochspezialisierten Art lassen sich einfach herunterfallen und werden von Wiesenameisen in deren Erdnester geschleppt, wo sie nicht etwa als „fette Beute“ verspeist, sondern von Ammen gehegt und gepflegt werden, bis ihre Entwicklung zum Falter im Folgejahr vollendet ist.

Wissenschaftler fanden heraus, dass die Raupen durch Erzeugung feinsten Geräusche und Abgabe spezieller Duftstoffe eine Ameisenkönigin nachahmen – mit Erfolg. Zur Blütezeit des Wiesenknopfs im Hochsommer (Juli / August) kann man oft zahlreiche Bläulinge auf ihrer einzigen Futterpflanze beobachten. Dem ausgetüftelten Mahdregime der Parkwiesen ist es zu verdanken, dass die Wiesenknopfbestände großflächig erhalten bleiben und damit der Fortbestand dieser für ganz Thüringen bedeutsamen Falterpopulation gesichert ist.



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Kammolch

Die „Hammerwiesen“ sind der Hammer!

Sowohl die in der Umgebung der Heuscheune befindlichen Feuchtwiesen als auch die Hammerwiesen-Teiche haben sich zu beeindruckenden Naturoasen entwickelt. Im „Reich der Nymphen“ – meist im Verborgenen – lebt eine weitere streng geschützte FFH-Art: der Kammolch (Triturus cristatus).

In den Wiesen wimmelt es von botanischen Kostbarkeiten: Echtes Mädesüß (Filipendula ulmaria), Bach-Nelkenwurz (Geum rivale), Kleiner Baldrian (Valeriana dioica), Engelwurz (Angelika sylvestris), Schmalblättriges Wollgras (Eriophorum angustifolium) sowie mindestens sieben Seggen-Arten. Und das alljährlich Ende Mai zu bestaunende violett-rote Blütenmeer von über 30.000 Majalis-Orchideen auf den Hammerwiesen – eines der größten Vorkommen in Thüringen – ist ein absolutes Highlight für Naturfreunde und Parkbesucher. Deshalb bitte das Gebiet nicht betreten. Man hat auch vom Hauptweg aus einen sehr guten Blick auf dieses Naturschauspiel. Außerdem sind viele Orchideen schon Park einwärts „gewandert“, wo sie aus nächster Nähe bestaunt werden können.



Teichralle



Rohrhammer

Erlebnis Natur & Landschaft

Ein Spaziergang durch den Fürstlich Greizer Park ist ein „Muss“ für jeden Greiz-Touristen. Naturerleben präsentiert sich hier auf vielfältige Weise. Zunächst sind es die verschiedenen, meist blütenreichen Gehölzarten und ihre Anordnung zwischen den Baumkulissen sowie imposante Baumgestalten, die den Besucher in den Bann ziehen – und das zu jeder Jahreszeit.

Wer mit geschärftem Sinn spazieren geht, dem fallen vielfältige Blickbeziehungen zu markanten Punkten der landschaftlichen Umgebung des Parks auf (z.B. Parksee – Weißes Kreuz). Das Freihalten dieser Blickachsen war ein wesentliches Gestaltungselement des Parkensembles und stellt bis heute eine einzigartige Komposition von Natur- und Parklandschaft dar.

Im Zentrum der Anlage liegt ein großer See, dessen Ufer durch bogenförmige Einbuchtungen die Form eines Eichenblattes und die runden Inseln Insekten-Gallen symbolisieren sollen. Das „Eichenblatt“ ist besonders gut von Aussichtspunkten der Umgebung zu erkennen. Ja schließlich werden dem aufmerksamen Beobachter die vielen anderen kleinen und großen Naturwunder (eine repräsentative Auswahl wurde hier vorgestellt) nicht entgehen, die alles in allem den Parkbesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.



Blessralle



Höckerschwan

Naturführungen / Kontakte

Verteilt über das Jahr werden fachkundige Führungen durch den Fürstlich Greizer Park angeboten (Terminanfrage über die Tourist-Info Greiz im Unteren Schloss, Tel. 03661 689815, E-Mail: tourismus@greiz.de). Individuelle Gruppenführungen können ebenfalls vereinbart werden.

Jährlich am Pfingstmontag veranstaltet der Verein Ostthüringer Ornithologen Greiz e.V. eine Vogelstimmenführung durch den Fürstlich Greizer Park (mit Verlängerung in das Krümmetal im Greiz-Werdauer Wald). Vertiefende Informationen zur Vogelwelt im Park finden Sie unter www.ornithologen-greiz.de.

Weitere Ansprechpartner zum Fürstlich Greizer Park:

- Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten als Eigentümer, Sitz in Rudolstadt, Tel. 03672-4470, E-Mail: stiftung@thueringerschloesser.de, Herausgeber der Broschüre „Schätze der Pflanzenwelt im Greizer Park“ (2009), ISBN 978-3-422-02171-6
- Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz, Tel. 03661 876603, E-Mail: umweltamt@landkreis-greiz.de
- Freundeskreis Greizer Park e.V., E-Mail: parkfreunde-greiz@web.de, www.greizer-parkfreunde.de



Großes Zweiblatt



Natur Erlebnis Fürstlich Greizer Park



Impressum 2015:
 Herausgeber: Landratsamt Greiz, Untere Naturschutzbehörde, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz
 Text: Dr. Kari Coburger, Dr. Christian Wonitzki, Josef Lumpe
 Fotos: Frank Leo & Torsten Pröhl von www.fokus-natur.de
 Druck: TISCHENDORF :: DIE MEDIENPARTNER



Breitblättriges Knabenkraut



Einleitung

Das seit 2009 als „Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung“ eingestufte Gesamtensemble des Fürstlich Greizer Parks aus Sommerpalais und Landschaftspark ist zweifellos ein Glücksfall für die verknüpfende Bewahrung eines ehemaligen höfischen Lustschlosses und eines spätklassizistisch geprägten Landschaftsparks.

Das Besondere dabei: Von der aufwändig gestalteten Sommerpalais-Umgebung mit den kleinräumig schmückenden Ornament- und Wechselflorbeeten des Blumengartens und des Pleasuregrounds – beides typische Elemente historischer, barocker Lustgärten – verändert sich der Park-Charakter hin zu einem Landschaftspark mit extensiv gepflegten Wiesen, artenreichen, dekorativen Baumgruppen und wunderschönen Sichtachsen. Unmerklich geradezu erfolgt schließlich der Übergang des gestalteten Parks in die umgebende Natur des Elstertals.

Ihren Ursprung hat diese bewusst gewählte gartenkünstlerische Konzeption – bis heute nahezu unverändert umgesetzt – in den Plänen des Pückler-Schülers Eduard Petzold von 1873, realisiert in den folgenden Jahrzehnten von Rudolph Reinecken. Diese weiträumigen Areale gestalteter Natur, gleichermaßen behutsam und fachkundig gartendenkmalpflegerisch und naturschutzfachlich betreut, sind es in erster Linie, die den besonderen „Natur“-Wert des Fürstlich Greizer Parks ausmachen. Der Flyer möchte dazu Informationen liefern – als Grundlage für Ihre persönliche Entdeckungstour.



Haubentaucher



Großer Abendsegler

Der Park als Lebensraum für Pflanzen und Tiere

Durch die maßvolle Parkgestaltung unter Einbeziehung naturgegebener Landschaftsstrukturen des Flusstals der Weißen Elster konnten sich hier vielfältige Lebensraumtypen (Biotope) mit einer stattlichen Anzahl von Pflanzen- und Tierarten entwickeln. Bei einem Spaziergang durch den Park kann der aufmerksame Naturfreund bis zu 15 verschiedene Biotoptypen entdecken, darunter Sumpfhochstaudenfluren, binsen- und seggenreiche Nasswiesen, ufernahe Röhrichtbestände sowie naturnahe Kleingewässer. Diese Vielfalt bedingt ein reichhaltiges Nahrungsangebot insbesondere für Vögel, Fledermäuse und Amphibien.

Ein Großteil der Parkwiesen repräsentiert die in Thüringen selten gewordenen, extensiv genutzten Mähwiesen des Flach- und Hügellandes in einem sehr guten Pflegezustand. Kennzeichnende Arten sind hier zum Beispiel die beiden Orchideen Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) und Großes Zweiblatt (*Listera ovata*), weiterhin Wiesenknöterich (*Polygonum bistorta*), Sumpfpippau (*Crepis paludosa*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinale*). Und nicht zuletzt können der Park und seine Umgebung mit einer reichen Pilzflora aufwarten.



Kuriosität: Tintenfischpilz



- FFH-Gebiet
- Flächennaturdenkmal
- Parkeingänge



Waldkauz

ALS PARKBESUCHER SIND SIE IMMER GERN GESEHEN!

„Nur was man kennt, lernt man schätzen und schützen!“

In den letzten Jahrzehnten sind überwiegend von ehrenamtlichen Naturschützern und Parkfreunden zahlreiche Funddaten zur Pflanzen- und Tierwelt des Greizer Parks zusammengetragen worden. Aufgrund der hohen Biotop- und Artenvielfalt sowie von Nachweisen europaweit geschützter Arten wurde das nordwestliche Parkareal in die Schutzgebietskulisse der EU aufgenommen und ist Teil des Fauna-Flora-Habitatgebietes (FFH-Gebiet) sowie des EU-Vogelschutzgebietes mit der gemeinsamen Bezeichnung: „Das Elstertal zwischen Greiz und Wünschendorf“ (siehe hellgrüne Markierung auf dem Luftbild). Schon 1986 wurde durch den Landkreis Greiz ein für den Artenschutz wertvolles Kerngebiet, die „Hammerwiesen“, als Flächennaturdenkmal ausgewiesen (rote Markierung), das nunmehr Bestandteil des genannten FFH- und Vogelschutzgebietes ist.

Vorsicht! Krötenwanderung auf den Parkwegen!

IM FRÜHJAHR STREBEN DIE LIEBESHUNGRIGEN PAARE ZUR HOCHZEIT IN DEN SEE – IM SOMMER IHR NACHWUCHS (1-CM-WINZLINGE) ZUM ERSTEN LANDGANG.



Erdkröte



Eisvogel

Paradies für Vogelfreunde

Schon immer war der Fürstliche Park mit seinem See, früher als Binsenteich bezeichnet, ein Anziehungspunkt für Vogelfreunde. Die ältesten uns bekannten vogelkundlichen Nachweise stammen aus dem 19. Jahrhundert und sind vor allem mit dem in Gera lebenden Ornithologen Karl Theodor Liebe (1828–1894) und seinem in Greiz geborenen Schüler Felix Heller (1857–1931) eng verbunden.

Seit der Gründung einer Ornithologischen Fachgruppe im Jahre 1952, besonders aber seit der Gründung des Vereins Ostthüringer Ornithologen Greiz e. V. im Jahre 1993, wurden Beobachtungen sorgfältig gesammelt, archiviert und für Dokumentationen bereitgestellt.

In den zurückliegenden Jahrzehnten konnten bis heute Vögel (Brutvögel, Durchzügler und Nahrungsgäste) aus 216 verschiedenen Arten im Park nachgewiesen werden, ausführlich nachzulesen im Greizer Heimatkalender (2009 und 2011–2015). Mit etwas Glück kann von der Luftbrücke aus die Wasseramsel oder der exotisch anmutende Eisvogel beobachtet werden, wie er im Sturzflug kleine Fische in der Weißen Elster erbeutet. Sogar Seeadler, Fischadler, Rohrweihe, Wanderfalke, Baumfalke, Schwarzstorch, Weißstorch und Wiedehopf streifen gelegentlich den Fürstlichen Park.



Trauerschnäpper



Grünspecht

Grauspecht

Brutvögel im Park

Auf Grund der reichhaltigen Naturlausstattung brüten gegenwärtig Vögel aus 64 verschiedenen Arten im Park. Die Entenvögel sind mit Höckerschwan, Graugans, Stockente und Reiherente vertreten. Der zu den Lappentauchern zählende Haubentaucher zieht regelmäßig seit vielen Jahren zwei bis sechs Jungvögel auf, die er zuweilen schützend im Gefieder trägt. Vervollständigt werden die Wasservögel auf dem See durch das Blässhuhn. Das dicht am Ufer stehende Nest mit fünf bis zehn Eiern wird an Halmen und Ästen befestigt.

Bunt-, Mittel- und Kleinspecht sowie Grau- und Grünspecht markieren mit Trommelreihen und Rufen ab März ihre Reviere. Am zahlreichsten tritt die Familie der Sperlingsvögel in Erscheinung. Schon im zeitigen Frühjahr werben Meisen, Stare, Drosseln und Finken mit ihren abwechslungsreichen Gesängen um die Gunst der Weibchen, gefolgt von Schnäppern, Laubsängern und Grasmücken. Der aufmerksame Besucher findet auch die Gebirgsstelze an der Weißen Elster oder die Rohrammer sowie den Neuntöter an den vier Kleinteichen in den Hammerwiesen. Sogar der Schlagschwirl hat hier in manchen Jahren sein Revier. Von herausragender Bedeutung war im Jahre 2012 die erfolgreiche Brut des Kleinen Sumpfhuhns, damals einziger Brutnachweis für Thüringen.



Reiherente